Zum Tode von Siegfried Haubold

Am Heiligen Abend 1996 ist im 90. Lebensjahr Siegfried Haubold gestorben.

Siegfried Haubold, geboren 1907 in Dirlenbach im Kreis Siegen, war einer der profiliertesten Sachkenner im Naturwissenschaftlichen Verein, der ein sehr umfangreiches Wissen und ein elementar gefühltes Engagement für den Naturschutz mit persönlicher Zurückhaltung und Bescheidenheit verband. Dies hinderte ihn aber nicht daran, sich schon sehr früh als junger Lehrer der Biologie zunächst in Sachsen dem Naturwissenschaftlichen Verein Leipzig anzuschließen und später, nach seiner Rückkehr nach Westfalen unserem Verein und dem hiesigen Bund für Vogelschutz. Seine aktive Berufslaufbahn als Pädagoge hat er als Oberstudienrat für Biologie am Betheler Gymnasium beendet, dann noch eine Zeitlang in Bielefeld gewohnt, bis er, um näher bei seinen beiden Söhnen zu sein, mit seiner Frau nach Bad Salzuflen zog. Über die kulturelle Ödnis dort hat er aber manchmal geklagt und er ist deshalb noch im Alter von 88 Jahren, wann immer es ging, am Steuer seines Autos zu Vereinsveranstaltungen nach Bielefeld gefahren. Überhaupt waren alle, die ihn kannten, seine drahtige, hagere, asketisch wirkende Erscheinung sahen, von der körperlichen und geistigen Frische, die er sich bis fast zuletzt erhalten konnte, tief beeindruckt. Niemand, der es nicht wußte, wollte glauben, daß dieser Mann auf die neunzig zuging.

Die Ornithologie blieb zeitlebens seine Lieblingsdisziplin; davon zeugen viele Veröffentlichungen, erschienen im gemeinsamen Mitteilungsblatt der beiden Verbände und anderswo, wobei er seine Aufmerksamkeit im Gegensatz zu manchem anderen gern gerade auch alltäglichen oder häufigen Arten wie der Heckenbraunelle, dem Zilpzalp, dem Star, dem Buchfinken oder den Sperlingen zuwandte, die er für die „Vögel Bielefelds" bearbeitet hat oder der Haubenlerche, über die er einen schönen Artikel in dem Buch „Natur verstehen - Natur erhalten" geschrieben hat. Aber Haubold war keineswegs nur Ornithologe, sondern ein umfassend gebildeter und versierter Zoologe; die Fische zum Beispiel bildeten einen zweiten Schwerpunktbereich seiner Arbeit (im ersten Band der von Seraphim herausgegebenen Sennemonographie hat er dazu einen wichtigen Aufsatz veröffentlicht).

Siegfried Haubold war auch ein entschlossener Naturschützer, der seine Meinung niemandem aufdrängte, aber mithalf, wo er konnte. Als zu Beispiel die ökologische Arbeitsgemeinschaft Anfang der achziger Jahre Arbeitsgruppen bildete, um die ersten Entwürfe zur Bielefelder Landschaftsplanung zu kontrollieren, war Haubold sofort dabei.

Wir können uns besonders darüber freuen, daß noch im vorletzten Vereinsbericht eine umfangreiche Arbeit von ihm über die Geschichte unseres Naturverständnisses erschienen ist, die zeigt, welche unzeitgemäßen Qualitäten Siegfried Haubold auch auf dem Felde der Geistesgeschichte hatte. Leider hat er die geplante Fortsetzung dieser wichtigen Studie zwar noch beginnen, aber nicht mehr vollenden können. (Peter Finke)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Finke Peter

Artikel/Article: Zum Tode von Siegfried Haubold 321-322